

Nette Kollegen sind wichtiger als das Gehalt

GASTBEITRAG VON ANDREA LIENHART über die Bedeutung des guten Miteinanders am Arbeitsplatz

Stellen Sie sich vor, Sie werden aufgefordert, sich an Ihre Schulzeit zurückzuerinnern. Woran denken Sie als Erstes? Vermutlich an bestimmte Klassenkameraden und Lehrkräfte, die Ihnen besonders positiv oder negativ in Erinnerung geblieben sind. Umso schöner, wenn man sagen kann: „Das Beste an der Schule waren meine Klassenkameraden!“

Im Berufsleben verhält es sich ganz ähnlich. Zahlreiche Studien belegen, dass bei der Frage nach den wichtigsten Bereichen im Job das gute Verhältnis zu den Kolleginnen und Kollegen und das Klima innerhalb des Teams am häufigsten genannt werden, noch vor dem Gehalt.

Kolleginnen und Kollegen gehören einfach ebenso zu unserem Berufsalltag wie die Arbeit selbst. Wir verbringen sehr viel Lebenszeit mit ihnen, manchmal sogar mehr als mit den Menschen, die uns nahe stehen. Freunde können wir uns aussuchen, Kolleginnen und Kollegen in der Regel nicht. Deshalb sind alle an einer Beziehung interessiert, die es möglich macht, gut miteinander zu arbeiten. Wer sich im Team gut versteht, hält sich weniger mit Missverständnis-

sen und Streitereien auf, macht potentiell weniger Fehler und hat mehr Spaß an der Arbeit. Und wer motivierter und weniger gestresst ist, ist auch produktiver und erfolgreicher. Eine Win-Win-Situation also für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Wertschätzung, Anerkennung und Respekt sind Voraussetzung für eine gute Arbeitsatmosphäre und sorgen dafür, dass wir jeden Tag aufs Neue gerne zur Arbeit gehen. Unter Kolleginnen und Kollegen reichen hierfür oftmals schon einfache Gesten. Aufmerksam zuhören und sich ehrlich um

Verständigung und Austausch bemühen beispielsweise. Auch positives Feedback und ein Dankeschön kosten nicht viel Zeit und verbessern das Betriebsklima ungemein.

Gelegentlicher Spaß lockert auf, löst Spannungen und unterstützt den Erfolg. Der Smalltalk in der Kaffeeküche, das gemeinsame Mittagessen in der Kantine, die Whatsapp-Gruppe der Belegschaft, das Feierabendbier – alles Orte und Bereiche, wo Beziehun-



Teammittglieder, die sich gegenseitig unterstützen, sind viel wert.

gen gepflegt werden können. In einer Zeit jedoch, in der Teams oft nur noch in Telefon- und Videokonferenzen zusammenarbeiten, wird es schwieriger, gemeinsame Zeit am Arbeitsplatz zu verbringen. Erfolgreiche Teams konzentrieren sich deshalb in diesen Konferenzen nicht nur auf die fachlichen Inhalte, sondern nehmen sich auch mal Zeit für Persönliches. Zu Beginn oder am Ende eines Meetings kann beispielsweise gefragt werden: „Wie geht es Ihnen?“ oder „Was beschäftigt Sie gerade?“ oder „Was hat Sie besonders gefreut?“ Das muss gar nicht lange dauern, ein paar Minuten reichen oftmals schon aus.

Stark verbindend wirken ebenfalls Erfolge, die miteinander geteilt oder gemeinsam gefeiert werden, sowie gemeinschaftliche Rituale – es müssen ja nicht immer nur Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern sein.

Im Sinne einer professionellen Qualitätssicherung sind „Teamta-

ge“ außerhalb des Tagesgeschäfts empfehlenswert. Der regelmäßige Austausch über die Art und Weise der Zusammenarbeit erzeugt ein gutes Maß an Wir-Gefühl, das der Motivation des Teams und dem Betriebsklima ebenso guttut wie dem individuellen Wohlbefinden. Fragen wie zum Beispiel: „Wie gut arbeiten wir zusammen auf einer Skala von 1 bis 10?“ oder „wie respektvoll gehen wir miteinander um?“ laden dazu ein, Spielregeln für den Umgang miteinander zu finden und entsprechend zu vereinbaren.

Sinnvoll sind solche Maßnahmen auf jeden Fall, auch wenn das Team gut funktioniert. Es muss nicht immer gewartet werden, bis Konflikte und entsprechender Handlungsbedarf entstehen. Das ist gewissermaßen vergleichbar mit der Inspektion beim Auto – regelmäßig durchgeführt, erspart sie viel Ärger und Zeit und langfristig auch enorme Kosten.

Das Selbstverständnis sowie der Stellenwert von Arbeit hat sich in den letzten Jahren zunehmend verändert. Heute wünschen sich Beschäftigte in erster Linie ein gu-

tes Betriebsklima und eine Arbeit, die Spaß macht und sie erfüllt. Umso besser wenn dann auch noch das Gehalt und die anderen Rahmenbedingungen stimmen.

ZUR PERSON

ANDREA LIENHART

Andrea Lienhart lebt in Freiburg und arbeitet als Managementtrainerin und Coach.



Andrea Lienhart

Ihr aktuelles Buch „Respekt! Wie Wertschätzung im Job gelingt“ ist im Haufe-Verlag erschienen. Weitere Infos im Internet unter www.andrea-lienhart.de.